

Niederschrift

über die am Freitag, dem 25. April 2025 von 19:15 Uhr bis 20:50 Uhr im Pfarrzentrum Altenstadt stattgefundenene 65. ordentliche Vollversammlung der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit der Vollversammlung
2. Genehmigung der Niederschrift der 64. ordentlichen Vollversammlung vom 26. April 2024
3. Bericht über das vergangene Wirtschaftsjahr und Aktuelles
4. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2024
5. Bericht des Aufsichtsrates – Genehmigung der Jahresrechnung 2024
6. Anpassung der Fronttagablöse
7. Dank und Anerkennung für ausscheidende Gremienmitglieder
8. Allfälliges

Zu Punkt 1.

Eröffnung und Begrüßung sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit der Vollversammlung:

Obmann Robert Ess begrüßt alle Anwesenden herzlich zur 65. ordentlichen Vollversammlung der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt. Er bedankt sich bei allen für das pünktliche Erscheinen und eröffnet die Sitzung.

Es sind 101 stimmberechtigte Mitglieder inklusiv 8 Vertretungen und 1 nutzungsberechtigtes Mitglied anwesend. Er stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gemäß §21 Abs.5 der Satzung 2018 ungeachtet der Anzahl der erschienenen Mitglieder gegeben ist. Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung sind keine eingegangen.

Ganz besonders begrüßen darf ich unsere Mitarbeiter Wilhelm Lampert und Clemens Büchel sowie unseren zukünftigen Lehrling Florian Österle.

Entschuldigt haben sich: DI Johannes Enzenhofer, Jürgen Ess, Christoph Fulterer, Peter Mähr, Sivlia Fröhle, Maria Alton, Wolfgang Gau, Günther Schelling, Josef Mähr (ehem. Ortsvorsteher), Josef Mähr (Obm. Stv.AAA), Dietmar Walser und Renate Mathis

Bevor die eigentliche Sitzung beginnt, wird noch an das kürzlich verstorbenen Mitglieder Walter Gau erinnert. Walter Gau war über Jahrzehnte Mitglied im Ausschuss und Vorstand der Agrargemeinschaft. Er ist leider am 12.01.2025 im 84 Lebensjahr verstorben. Obmann Robert Ess bittet die Anwesenden dazu sich kurz zu erheben und den Verstorbenen zu gedenken:

Hr. Walter Gau – Mitglied des Verwaltungsausschusses und des Vorstandes



Zu Punkt 2.

Genehmigung der Niederschrift der 64. ordentlichen Vollversammlung vom 26. April 2024 im Pfarrzentrum Altstadt:

Die Niederschrift der 64. Vollversammlung wurde heuer wieder auf unsere Homepage gestellt, worauf in der Einladung separat hingewiesen wurde. Jedes Mitglied hatte somit die Möglichkeit frühzeitig darin Einsicht zu nehmen. Nachdem keine weiteren Fragen oder Einwände vorgebracht wurden, wird die Niederschrift einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3.

Bericht über das vergangene Wirtschaftsjahr und Aktuelles:

Rechtsgutachten Stadt Feldkirch:

Auch das vergangene Jahr war vom Thema Feststellungsantrag der Stadt Feldkirch überschattet! Darüber habe ich bereits in der letzten Vollversammlung berichtet.

Am 28.2.2024 hat die Stadt Feldkirch einen weiteren Schriftsatz beim Amt der Vorarlberger Landesregierung eingebracht, um ihre Sichtweise zu untermauern. Dieser wurde uns aber erst im August zugestellt, sodass wir im Herbst eine Entgegnung dazu schreiben konnten. Es scheint nun,

dass die Beweisaufnahme vorläufig abgeschlossen ist, so dass im Laufe des heurigen Jahres mit einem Bescheid zu rechnen ist.

Im Vertrauen auf den Rechtsstaat, erhoffen wir uns natürlich einen Bescheid in unserem Sinne. Es wird dann an den Verantwortlichen der Stadt Feldkirch liegen, ob der Instanzenzug gewählt wird oder nicht. Wünschenswert wäre sicher eine Beruhigung der ganzen Angelegenheit, da uns die Stadt Feldkirch genauso braucht wie wir sie. Es gibt ständig Themen, die uns beide betreffen. Momentan ist das Gesprächsklima selbstredend schwer beschädigt! Zwischenzeitlich gab es aber ein Gespräch mit dem neuen Bgm. Manfred Rädler, das sehr konstruktiv verlaufen ist. Wir möchten daher hier nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft sehen, so dass das Gesprächsklima wieder auf ein konstruktives niveauvolles Miteinander aufgebaut werden kann!

Wir haben dazu auch gestern ein Presse Hintergrundgespräch abgehalten, um auch die Öffentlichkeit zu informieren, wie wir die Dinge sehen. Wir erwarten uns von der neuen Stadtregierung, dass sie den ausstehenden Bescheid der Vorarlberger Landesregierung akzeptiert, auch wenn dieser gegen die Stadt ausgehen sollte. Wir streben ein konstruktives Miteinander an, auch wenn das in der derzeitigen Situation schwerfällt!

Statutenänderung 2022:

Ein Nebenschauplatz des Feststellungsverfahrens mit der Stadt Feldkirch berührt auch die von uns im Jahre 2022 beschlossene Statutenänderung. Wie sich sicher noch erinnern, beschlossen wir damals die Statuten den heutigen Lebensvorstellungen anzupassen. Dabei geht es im Wesentlichen darum, dass die Verpflichtung zur Eheschließung wegfällt. Dadurch wird allen Nachfahren von Mitgliedern ermöglicht, an den Nutzungen teilzuhaben, sobald sie einen eigenen Haushalt nachweisen können. Es ist davon auszugehen, dass dadurch unsere Mitgliederzahl anwachsen wird.

Im derzeit laufenden Feststellungsverfahren hat die Stadt Feldkirch unter anderem beantragt, dass ihr ein Anteilsrecht an den Substanzerlösen der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altstadt zustehe. Durch die Änderung der Satzung und damit verbunden einer Zunahme der Mitglieder werde der ihr allenfalls zustehende Anteil geschmälert.

Da diese Frage eine Vorfrage zum ausstehenden Feststellungsbescheid sein könnte, hat unsere Aufsichtsbehörde mit Bescheid vom 20.11.2023 die Genehmigung der Statuten ausgesetzt.

Dagegen haben wir Beschwerde beim Landes Verwaltungsgericht eingelegt und Recht bekommen. Daraufhin wurden die neuen Statuten vom Amt der Vorarlberger Landesregierung mit Bescheid vom

29.11.2024 aufsichtsbehördlich bewilligt. Wir sind daher davon ausgegangen, dass die Statuten 2025 nun rechtskräftig seien, und haben alle Mitglieder mit Schreiben vom 16.12.2024 darüber informiert.

Dagegen hat die Stadt Feldkirch am 23.12.2024 mit einer Bescheidbeschwerde beim Landes Verwaltungsgericht reagiert, da sie in das Verfahren zur Genehmigung der Statuten nicht als Partei involviert worden sei, und dass ihre allenfalls sich aus dem Feststellungsverfahren ergebenden Substanzwerte, geschmälert werden könnten.

Mit Beschluss des Landes Verwaltungsgerichts vom 6.3.2025 wurde die Beschwerde der Stadt Feldkirch mit der Begründung abgewiesen, dass die Stadt Feldkirch nicht Mitglied in der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt sei und auch davor niemals gewesen war! Dagegen ist kein ordentliches Rechtsmittel mehr zulässig. Möglich wäre höchstens noch eine außerordentliche Revision.

Weiters hat die Stadt Feldkirch fast gleichzeitig ein Verfahren beim Verfassungsgerichtshof in Wien beantragt, da sie die Unversehrtheit ihres allenfalls zu Recht bestehenden Eigentums gefährdet sehen. Auch der Verfassungsgerichtshof hat die Klage der Stadt Feldkirch mit Beschluss vom 25.2.2025 abgewiesen! Daraufhin wurde ein Abtretungsantrag an den Verwaltungsgerichtshof in Wien gestellt, der nun zunächst zu entscheiden hat, ob der Antrag überhaupt zugelassen wird oder nicht. Erst dann kann in der Sache entschieden werden!

Die Beschwerden an den Verfassungsgerichtshof und an den Verwaltungsgerichtshof haben keine aufschiebende Wirkung. Der Bescheid der Vorarlberger Landesregierung vom 29.11.2024 zu ZI Va-223-1/0002-3/-3-31 ist somit rechtswirksam. Die Satzungsänderungen sind aufsichtsbehördlich genehmigt und können umgesetzt werden.

Grundtausch mit Agrar Rankweil/Meiningen:

Letztes Jahr habe ich ihnen bereits berichtet, dass der Bad Stall und die Kapelle in Laterns gegen ein gleichwertiges voll bestocktes Grundstück getauscht wurde. Dieser Tausch bedarf ebenfalls der aufsichtsbehördlichen Bewilligung durch das Land Vorarlberg. Auch dieser Tausch wird durch das von der Stadt Feldkirch eingeleitete Feststellungsverfahren verzögert. Die Aufsichtsbehörde hat uns auch dazu einen Aussetzungsbescheid zukommen lassen. Die Begründung ist, dass der ursprüngliche, bis zur Eintragung der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt im Grundbuch, der Eigentümer der Illbaufonds der ehemaligen Gemeinde Altenstadt sei, und dadurch allenfalls zu Recht bestehende Eigentumsrechte der Stadt Feldkirch beeinträchtigt werden könnten.

Auch gegen diesen Aussetzungsbescheid haben wir beim Landesverwaltungsgericht Rekurs eingelegt. Ein Urteil steht noch aus!

Um unseren Vertragspartner, die Agrargemeinschaft Rankweil Meiningen nicht länger warten lassen zu müssen, haben wir mit ihnen zwischenzeitlich einen Pachtvertrag geschlossen. Dadurch können sie mit den Umbauarbeiten am Badstall beginnen und übernehmen auch die Instandhaltung der Kapelle.

Mit Einlangen des Feststellungsbescheids könnte sich auch dieser Knopf lösen!

KVP GmbH:

Mittlerweile sind wir im 7. Jahr der Projektierung. Wie sie sich sicher noch erinnern, haben wir die Projektunterlagen am 2.9.2022 bei der BH Feldkirch abgegeben. Die mündliche Verhandlung fand dann am 8.11.2023 statt. Bei der Verhandlung sind selbstverständlich Fragen aufgetaucht, auf deren Beantwortung durch die Amtssachverständigen wir fast das ganze letzte Jahr gewartet haben. Nun ist uns erneut aufgetragen worden, andere forst- und naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen anzubieten, da mit den bestehenden nicht das Auslangen gefunden werden könne.

Da wir mit dem zeitlichen Ablauf und der Vorgehensweise einzelner Amtssachverständiger nicht einverstanden waren, haben wir um einen Besprechungstermin mit LR Christian Gantner und BH Herbert Burtscher gebeten. Dieser Termin war zwar sehr konstruktiv, es liegen uns aber noch keine Ergebnisse vor!

Laut der Verfahrensleiterin der BH Feldkirch ist mit einem Bescheid im Laufe des Sommers zu rechnen. Es ist zu erwarten, dass dann noch Einsprüche gegen den Bescheid vorgebracht werden.

BMB: Beim Biomasseheizwerk Bifang konnte das Netz weiter ausgebaut werden, so dass dieses nun von der Netzauslastung in einen wirtschaftlich erfolgreichen Bereich kommen sollte. Leider ist dieses Heizwerk nicht so profitabel, wie wir uns das bei der Gründung erwartet hatten. Die ständig steigenden Unterhaltskosten fressen den Ertrag immer wieder auf, so dass keine Überschüsse zu erwarten sind.

Durch die mit der Gesellschaft vereinbarten Zinszahlungen ist unser Anteil zwar immer gerade noch positiv! Die Rückführung der Gesellschafterdarlehen ist momentan, aber nicht absehbar. Aus kaufmännischer Vorsicht hat unser Aufsichtsrat deshalb vor mehreren Jahren begonnen, die Anteile am BMB abzuwerten. Im heurigen Jahr sollte das der letzte Teil der Abwertung sein. Das ist ein Grund für die bilanziellen Verluste der letzten Jahre, da wir in jedem Jahr ca. € 100.000, -- abgewertet

haben. Dieses Geld ist aber nicht verloren! Mehr dazu erfahren sie sicher noch im Bericht des Aufsichtsrats.

Wir haben daher im vergangenen Jahr begonnen, unsere Aufsichtsrechte verstärkt wahrzunehmen. Das wird auch eine große Herausforderung für den neuen Aufsichtsrat werden!

An dieser Stelle möchte ich mich insbesondere bei AR Vorsitzendem Hubert Hehle und seinem Team Wilhelm Jutz und Erwin Büchel für ihren Einsatz bedanken.

Forstbericht 2025

Kulturvorbereitung-Aufforstung-Wildschutz

Im heurigen Frühjahr haben wir Wiederaufforstungen in der Nofler Au und Gisinger Au gemacht. Insgesamt wurden ca. 25.000 Stück Pflanzen gesetzt. Durch die extreme Trockenheit hoffen wir, dass wir trotzdem noch einen guten Anwuchserfolg haben. Hauptsächlich sind Stieleichen mit über 50 % aufgeforstet worden, daneben wurden Hainbuchen, Rotbuchen, Schwarznuß, Kiefer und Lärche sowie Feldahorn verwendet. Wildapfel, Baumhasel und Elsbeere haben wir als seltene Baumarten zur Biotopverbesserung ebenfalls eingebracht.

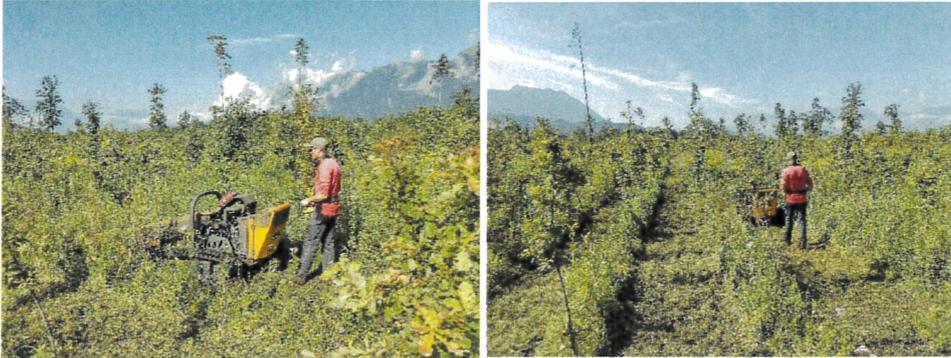
Dies entspricht einer aufgeforsteten Fläche von ca. 8 ha, wovon ungefähr 90 % mit Wildschutzzäunen eingefriedet wurden.

Die gesamten Flächen wurden wieder gemulcht und im Abstand von 2 m ein Streifen gefräst, welcher als Pflanzbeet für die Aufforstung dient.



Kulturpflege-Neophytenbekämpfung

Die notwendige Kulturpflege wurde im zu berichtenden Wirtschaftsjahr auf einer Fläche von ca. 40 ha durchgeführt, hierbei wurden mit unserem Rapid-Grasmulcher sowie mit einem Raupenmulcher die Spalten behandelt und mit dem Freischneider die Zeilen ausgemäht. Da hier hauptsächlich die Goldrute (Neophyt) bekämpft wurde, konnten wir für diese Arbeit wieder einen LE-Förderungsantrag stellen.



Dickungspflege

Wie in den vergangenen Jahren erschlossen wir wieder einige Flächen mit Pflegelinien und führten eine selektive Entnahme durch, dies wurde mit dem Energieholzsammler erledigt. Der Schwerpunkt war heuer in der Gisinger Au, es wurden Bestände im Schlatt – Sindersstallweg und Steffisbäumle gepflegt.



Im Bereich Altviereckweg-Ochsenstoffelweg erfolgte der Pflegeeingriff manuell, hier wurden die Wertträger freigestellt und das anfallende Holz an Selbstwerber vergeben.



Durchforstungen

Mittels Raupenharvester konnten wir einige Flächen durchforsten, hier wurde ein größerer Bereich im Tauschwald und mehrere kleinere Bestände in der Nofler- und Gisinger Au gepflegt.



Schlagbegradigungen-Räumungen

In den Waldteilen Dammweg, Brendeichenweg und Rüttieckweg in der Gisinger Au sowie beim Roßwinkelweg, Dickfelbenweg und beim Gemeindemahd wurden Schlagbegradigungen und Räumungen durchgeführt. Somit erhielten wir größere kompakte Bewirtschaftungseinheiten, welche in der Zukunft besser zu pflegen sind und eine übersichtlichere räumliche Ordnung gegeben ist.

Verjüngungsfreistellung – Verjüngungseinleitung

Propstwand

Im Waldgebiet der Alpe Propst wurde ein größerer Holzschlag durchgeführt, das anfallende Holz wurde mit einer Langstreckenbahn zu einem Abzweiger des „Netschelweges“ geliefert. Hierfür möchten wir uns bei der Agrargemeinschaft Rankweil bedanken die uns ihre Weganlage für die

Holzabfuhr zur Verfügung gestellt hat. Bei dieser Nutzung vielen ca. 900 fm Holz an, das gesamte Starkholz konnte an das Sägewerk Erhart verkauft werden.



Anschließend wurde die Schlagfläche von unseren Mitarbeitern geräumt und die Äste auf Haufen geworfen. Im oberen Bereich errichteten wir 20 Dreibeinböcke sowie wurde Bäume quergefällt. Dies ist notwendig, um den Schneeschub auf diesen steilen Flächen zu minimieren.



In der vergangenen Woche wurde der die Kahlfläche mit ca. 2000 Bäumen (1000 Fichten/1000 Tannen) aufgeforstet

Ob Brünnele

Anschließend an diese Nutzung bei der Propstwand wurde ebenfalls ein Schlitzhieb mittels Seilkran im Badwald-Ob Brünnele getätigt. Hierbei sind ca. 280 fm Rundholz angefallen. Mit der Schlagräumung wurde anschließend begonnen, jedoch konnte durch den Wintereinbruch diese nicht finalisiert werden. Derzeit wird diese Arbeit durchgeführt und mit Fichtenwildlingen aufgeforstet.



Oberes Viereck

Beim Oberen Viereck im Tillis wurde ebenfalls eine Seilkrannutzung mit einer Holzmenge von ca. 180 fm für die Verjüngungseinleitung durchgeführt. Die Schlagräumung und Wiederaufforstung mit 500 Lärchen wurde bereits im Frühjahr getätigt.

Schadholz

Das vergangene Wirtschaftsjahr war zum Glück durch größere Wetterkapriolen verschont geblieben. Borkenkäferholz viel kaum an, lediglich hatten wir einige Einzelwürfe in der Nofler- und Gisinger Au durch den Föhnsturm im Herbst zu beklagen. Diese konnte im Spätwinter aufgearbeitet werden, es sind ca. 700 fm Schadholz dabei angefallen.



Beim Baggersee mussten entlang des Ufers Holzschlägerungen durchgeführt werden. Die war notwendig, da hier noch einige befallene Eschen stockten und der Biber einige Bäume beschädigt hat.



Verjüngungsfreistellungen Tauschwald und Föhrenwald

In diesen beiden Bereichen wurden im Winter größere Weißtannenverjüngungen freigestellt. Manuell wurden die Bäume zur Rückegasse gefällt und dort mit dem Raupenharvester aufgearbeitet. Es blieben schöne, standortsangepasste Weißtannendickungen übrig.



Wege

Satteins

Im Gebiet Vatlära-Außerberg Gemeindegebiet Satteins wurde unsere Waldliegenschaft GST.NR. 4288 mit einer Fläche von ca. 0,90 ha durch den Neubau eines Genossenschaftsweges mittig erschlossen. Die gesamte Weganlage hat eine Länge von ca. 410 lfm und ist mit LKW befahrbar. Die Agrargemeinschaft Altenstadt ist mit 19 % beteiligt. Es sind Kosten abzüglich der Förderung in der Höhe von ca. € 5.000, -- entstanden.



Badwald-Propst

Der Propststegweg unterhalb der Laternserstraße wurde im Frühjahr 2024 nach einer größeren Holznutzung saniert, leider wurde 14 Tage nach der Fertigstellung die gesamte Weganlage sowie große Bereiche beim Badwaldweg durch ein schweres Hagelgewitter beschädigt. Die gesamten Rohrdurchlässe wurden verschüttet und somit konnte das Wasser nur entlang der Forststraße abfließen und hat tiefe Gräben verursacht. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 15.000, --, wobei wir eine 40 % Förderung erhielten.



Wege allgemein

Wie in den vergangenen Jahren wurden wieder in der Gisinger Au, Nofler Au und im Tillis die Bankette der Forststraßen gemulcht, sodass der Gras- und Strauchbewuchs nicht in die Weganlagen hineinwächst. Weiter wurde der Lärchenweg-Retentionsbecken abgerandet und mit dem Pflegeschild die Feinplanie mit einem Dachprofil wieder hergestellt. Es ist notwendig jährlich abschnittsweise unsere Weganlagen instand zu halten, sodass diese Kosten sich im Rahmen halten.



Alpen

Auf der Alpe Bären wurden wir im vergangenen Frühjahr von der Schneeschmelze und Starkregen massive Schäden an der Weidfläche verursacht. Durch das abfließende Wasser sind Gräben mit bis zu 3 Meter Tiefe entstanden. Das ausgeschwemmte Erdreich wurde mit Schreitbagger wieder eingefüllt, die ausgeschwemmten Steine mussten händisch wieder in die Gräben eingelegt werden. Sie können sich vielleicht vorstellen, was das für eine mühevolle Arbeit war. Zum Glück ist zumindest ein Teil der Arbeitsleistung durch Förderung des Landes ausgeglichen worden.



Auch die Küche auf der Alpe Bären wurde durch viel Eigenleistung des Alppächters Gilbert Mayer erneuert. Die Böden, Möbel und Geräte wurden von uns angeschafft. Wie sie auf dem Bild sehen können, ist das Werk gelungen!



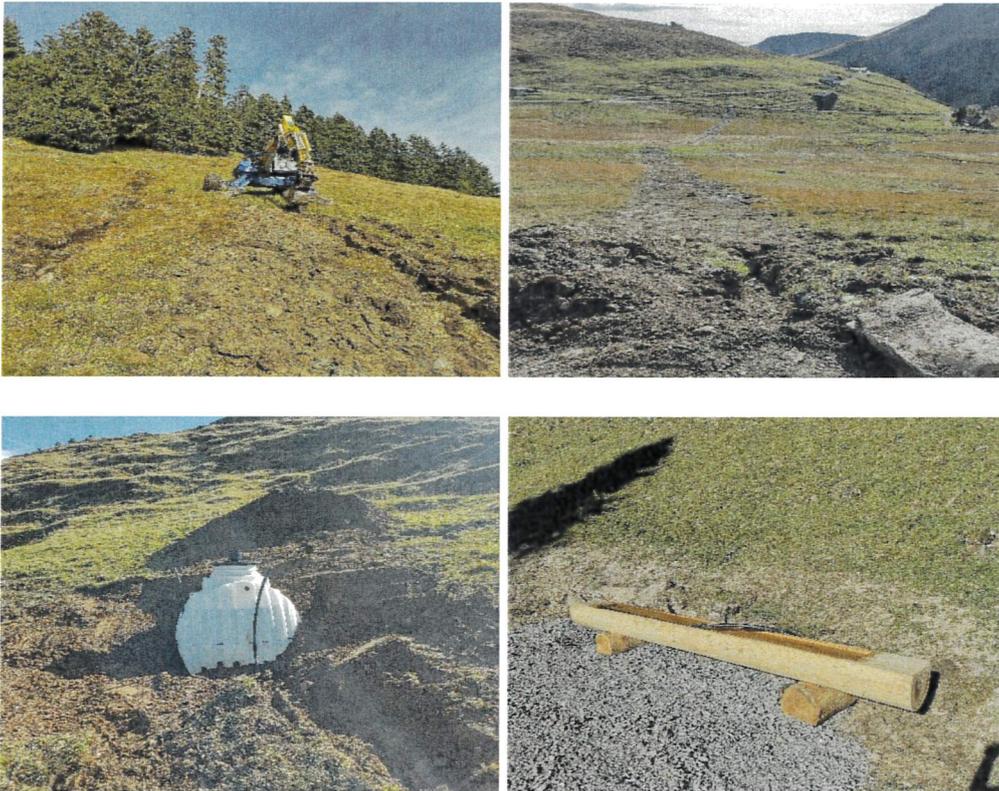
Der kleine Stall auf der Alpe Bären Haus Zafern muss neu gedeckt werden. Die Fa. Lins Dach aus Altenstadt wird daraus ein Lehrlingsprojekt machen und gemeinsam mit den Lehrlingen und den Hüttenpächtern die Arbeiten ausführen.

Einen herzlichen Dank an die Fa. Lins Dach, Hr. Mathias Lins!

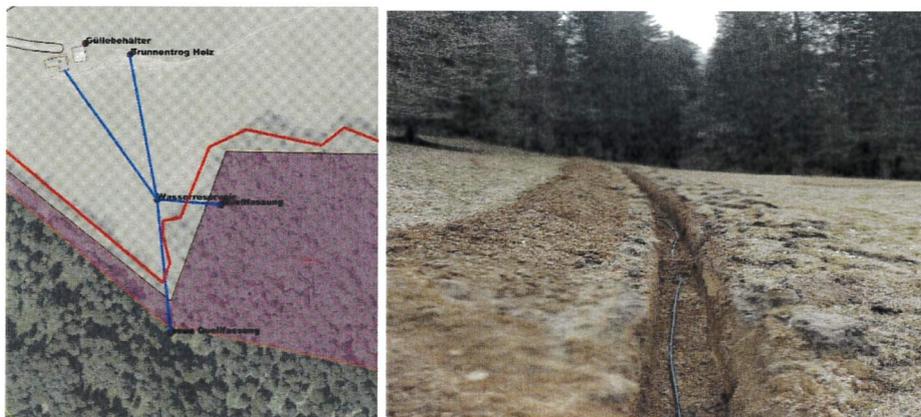


Das Rheinvorland und das Illvorland konnte wieder an die Interessensgemeinschaft der Landwirte der Agrargemeinschaft vergeben werden.

Die Wasserversorgung auf der Alpe Unterdamüls musste in Stand gesetzt werden. Dazu wurden Quellen neu gefasst, Rohrleitungen verlegt und Brunnen neu errichtet.



Auf der Alpe Probst stehen diese Arbeiten für heuer an! Ebenso muss hier der Güllekasten erneuert werden. Der bestehende ist bereits gefährlich, dass niemand einbricht!



Bei der alten Sennerei auf der Alpe Unterdamüls wurden die Elektroinstallationen erneuert und die Decke zwischen Keller und Erdgeschoß gedämmt. Vielen Dank für die Mithilfe von Fam. Malin!

Homepage

Unsere in die Jahre gekommene Homepage wurde gründlich neu überarbeitet. Die meisten Inhalte waren veraltet und konnten aktualisiert werden. Die Seite ist nun auch für Mobilgeräte tauglich.

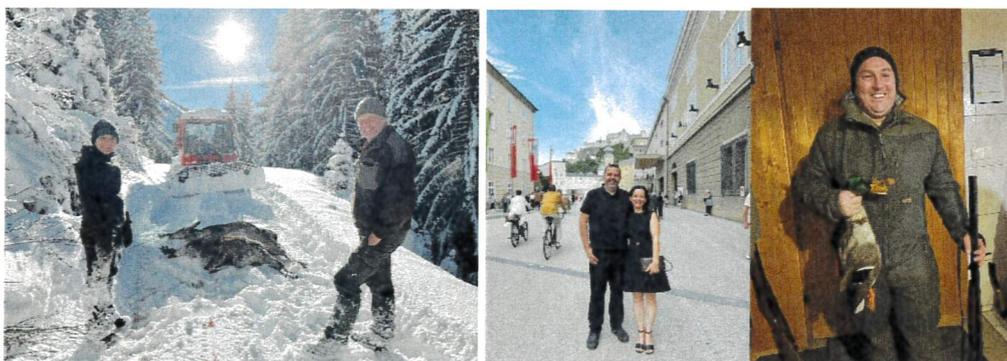
Ein herzlicher Dank gilt es hier auch unserem Mitglied Fabian Allgäuer auszusprechen, der die Homepage mit großem Engagement erstellt und geduldig unsere fachlich inkompetenten Fragen beantwortet hat!

<http://www.agraraltenstadt.at>

Jagd:

Nach 2 Jahren der Selbstbewirtschaftung der EJ Unterdamüls, haben wir diese im vergangenen Jahr neu ausgeschrieben. Erfreulicherweise gab es eine ausreichende Zahl an interessierten Pächtern, die auch annehmbare Angebote legten.

Als Bestbieter gingen Margot und Stefan Marte aus Dafins hervor, welche ab 1.4.2025 die Jagd betreiben werden. Diese planen auch erhebliche Investitionen in das bestehende Jagdhaus Sebishütte und übernehmen das im Eigentum der Agrargemeinschaft stehende Fahrzeug Polaris Ranger. Weiters haben sie bereits im vergangenen Jahr ein Pistenfahrzeug angeschafft, das wir in der vergangenen Fütterungsperiode kostenlos nutzen durften. Die Jagdaufsicht wird, nach erfolgreicher Ablegung der Jagdschutzprüfung im Mai 2025 von Tobias Tomazzoli und mir durchgeführt. Wir wünschen dazu Tobias viel Erfolg! In seiner Zeit als Ausbildungsjäger, welche er nach 2 Jahren am 31.3.2025 beendet hat, konnten wir uns von seinem Engagement und seiner Zuverlässigkeit überzeugen.



Auch die EJ Alpe Bären konnte neu an Martin Gürtler aus Thüringen verpachtet werden. Auch er hat bereits mit Umbauarbeiten am Jagdhaus Bären begonnen. Die Jagdaufsicht wird von Benjamin Bickel aus Raggal durchgeführt.

Wie sie im folgenden Rechnungsabschluss erkennen werden, wird sich die Neuverpachtung positiv auf unsere Einnahmen auswirken. Es ist zwar ein erheblicher Aufwand mit Besichtigungsterminen und Besprechungen für Georg und mich angefallen. Aber der Wunsch, die beiden Jagden möglichst gut an heimische Unternehmer zu vergeben, ist in Erfüllung gegangen. Die Kosten der

vorübergehenden Selbstbewirtschaftung werden durch die Neuvergabe ausgeglichen, so dass die damalige Entscheidung mehr als gerechtfertigt erscheint. Hätten wir uns vor 2 Jahren nicht zur vorübergehenden Selbstbewirtschaftung der EJ Unterdamüls entschlossen, wären diese Erträge aus der Jagd wahrscheinlich nicht mehr möglich gewesen!

Personelles:

Unsere Raumpflegerin Barbara Stieger hat uns im Frühjahr auf eigenen Wunsch verlassen. Beate Schatzmann hat sich bereit erklärt, die Aufgaben von Barbara zusätzlich zu übernehmen.

Im vergangenen Jahr konnten wir zwei Praktikanten durch ihr verpflichtendes Praktikum begleiten. Zum einen Franziska Häfele und zum anderen Florian Österle. Florian hat seine Zeit bei uns offenbar gut gefallen, so dass er um eine Lehrstelle zur Anschlusslehre als Forstfacharbeiter angesucht hat. Da wir mit Florian auch sehr zufrieden waren, sind wir seiner Bitte gerne nachgekommen. Er wird daher mit Juni 2025 seine einjährige Anschlusslehre beginnen.



Im Sommer konnten wir unseren langjährigen Mitarbeiter Wilhelm Lampert für 40 Jahre als Mitarbeiter ehren. Willi ist seit seiner Lehre in unserem Betrieb ein wichtiger Bestandteil unseres Teams und der Mann für alle Einsätze, auch wenn diese schwierig oder unangenehm sind. Wir konnten dies mit einem stimmungsvollen Fest beim Jagdhaus Gisingen gemeinsam mit ihm und seiner Frau Birgit feiern. Willi, nochmals herzlichen Dank für deine Treue und deine tägliche Arbeit!



Forstarbeiter Clemens Büchel hat mit seiner Ausbildung zum Forstfacharbeiter begonnen. Die Veranstaltung wird vom LFI organisiert und findet in Kärnten und Vorarlberg statt. Wir unterstützen gerne die fachliche Weiterbildung, begrüßen das Engagement von Clemens und bauen damit auf eine gemeinsame Zukunft. Auch dir lieber Clemens möchte ich an dieser Stelle für deinen täglichen Einsatz danken!



Frontag!

Ein wichtiger Beitrag zur Identifikation mit der Agrargemeinschaft ist der jährliche Frontag!

Damit wir nicht ständig den terminisierten Frontag, so wie in den letzten Jahren immer wieder absagen müssen, haben wir uns dieses Jahr entschlossen, 8 Frontage in den Auwaldungen und 2 Frontage auf den Alpen anzubieten. Diese werden immer nur an jenen Tagen durchgeführt, bei denen die Witterung auch passt. Durch Wetterglück mussten wir von den bisher anberaumten Frontagen in den Auwaldungen nur einen absagen.

Zusätzlich findet am 10.5.2025 (Ausweichtermin 17.5.2025) ein Frontag auf der Alpe Bären statt, zudem wir jedes Mitglied gerne einladen möchten.

Die wieder zunehmende Zahl der Mitglieder, welche am Frontag teilnehmen ist sehr erfreulich und wird von Jahr zu Jahr wieder mehr! Um dieser erfreulichen Entwicklung auch Rechnung zu tragen, möchten wir in einem eigenen Tagesordnungspunkt die Ausgleichsgebühr für den Frontag von derzeit € 22,- auf € 50,- anheben. Dazu aber später mehr!

Öffentlichkeitsarbeit:

Im Land Vorarlberg bestehen rund 30 Agrargemeinschaften, welche aus Gemeindegut hervorgegangen sind. Alle haben unterschiedliche Aufgaben und Herausforderungen. Jede dieser

Agrargemeinschaften versucht auch ihre Leistungen der interessierten Öffentlichkeit nahe zu bringen, was aber oft im Alltag dann wieder zurück gereiht wird. Das ist sehr schade, denn die Summe der Agrargemeinschaften erbringen einen wesentlichen Beitrag zum öffentlichen Wohlergehen.

Um diese Beiträge der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, haben sich alle Agrargemeinschaften zu einem lockeren Verband der „Vorarlberger Agrargemeinschaften“ zusammengeschlossen.

Eine erste Pressekonferenz hat bereits im Februar dieses Jahres und ein „Round Table“, also ein Gespräch mit den Bereichssprechern aller im Landtag vertretenen Parteien, hat im März stattgefunden.

Wir erwarten uns davon, das Bild der Agrargemeinschaften allgemein in der Öffentlichkeit zu verbessern und aufzuzeigen, was diese zum Wohl der Öffentlichkeit alles beitragen.

Auch wir hatten in den vergangenen Jahren mit Berichterstattung zu kämpfen, welche ein Bild zeichnete, das nicht unseren Vorstellungen entsprach. Insbesondere im Bereich von Projekten zum öffentlichen Wohl, wie der Trinkwasserversorgung oder dem Kiesabbau sind wir in der Berichterstattung selten positiv vorgekommen.

Wir haben uns deshalb dazu entschieden, in einem Pressegespräch, das gestern stattfand, die Sicht der Agrargemeinschaft öffentlich zu präsentieren.

Wahlen 2025:

Die Funktionsperiode des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsrats neigen sich dem Ende zu. Deshalb werden am 18. Mai 2025 Neuwahlen anstehen. Die Wahllisten in den einzelnen Fraktionen wurden ordnungsgemäß erstellt.

In der Einladung zur heutigen Versammlung wurde bereits der Termin zur Wahl am 18.5.2025 angekündigt. Sie erhalten dann nochmals kurz vor der Wahl ein entsprechendes Schreiben, auf dem auch die Wahlwerber in ihrer Fraktion aufgelistet sind. Bitte beachten sie, dass es sich dabei nur um eine Information handelt. Gültig ist nur der originale im Wahllokal aufliegende Stimmzettel! Also bitte erst im Wahllokal ausfüllen!

Zu Punkt 4.

Vorlage des Rechnungsabschluss 2024

Der Rechnungsabschluss wurde ebenfalls auf der Homepage veröffentlicht.

Georg Fulterer hat ausführlich den getätigten Holzeinschlag für das Jahr 2024 erläutert. Dieser lag im vergangenen Wirtschaftsjahr bei 6.107 fm. Es wurden 2952 fm Nutzholz, 2180 fm Brennholz, 958 fm Energieholz und 17 fm Industrieholz eingeschlagen. Die Schadholzmenge hielt sich zum Glück in Grenzen. An die Mitglieder wurden 470 rm Brennholz in den verschiedenen Bezugsformen ausgegeben.

Der gesamte Grundbesitz der Agrargemeinschaft Altenstadt hat sich zum Vorjahr nicht verändert und ist nach wie vor bei 1.758,82 ha, die Mitgliederanzahl ist geringfügig von 1242 auf 1243 gestiegen.

Weiters wird von Georg Fulterer die Ein- und Ausgabenrechnung für das Wirtschaftsjahr 2024 präsentiert. Bei Jahresbeginn war die Rundholznachfrage beim Nutzholz niedrig und somit der Rundholzpreis gedämpft, erst im Herbst entwickelte sich der Preis nach oben. Deshalb wurde der Nutzholzeinschlag nicht zur Gänze getätigt und somit sind die Nutzholzerlöse niedriger ausgefallen.

Leider sind einige Förderungen erst im Rechnungsjahr 2025 eingelangt, die Vorleistungen wurden jedoch 2024 erbracht, dies hat sich negativ auf der Einnahmenseite bemerkbar gemacht.

Zum Glück haben sich die Habenzinsens im vergangenen Jahr gut entwickelt und somit konnten unsere Bareinlagen, welche wir auf einem Festgeldkonto angelegt haben, gut verzinst werden.

Natürlich haben sich die gesamten Baurechts-, Pacht- und Mietzinse durch die hohe Inflation – Wertanpassung ebenfalls nach oben bewegt und sich in den Einnahmen positiv widerspiegelt.

Bei der Ausgabenseite hat sich die Preissteigerung leider auch bemerkbar gemacht, die gesamten Dienstleistungen sind ebenfalls merklich gestiegen. Wie in den vergangenen Jahren hat die Agrargemeinschaft Altenstadt in der Aufforstung, Kulturpflege und Durchforstungen wieder viel investiert. Wir haben hauptsächlich in der Gisinger- und Nofler Au, bedingt durch Schadereignisse (Windwurf, Eschentriebsterben), noch große Flächen zu begründen und anschließend zu pflegen.

Dämpfend für unser Betriebsergebnis waren noch die hohen Kosten für Rechtsstreit mit der Stadt Feldkirch € 10.000,-- (Feststellungsantrag) sowie eine Nachzahlung der Körperschaftssteuer in der Höhe von € 50.000, --.

Auf Grund dieser Rahmenbedingungen sowie durch die außerordentliche Abschreibung von € 96.280,80 beim Heizwerk Bifang ist ein Bilanzverlust von € 178.115,28 entstanden.

Zu Punkt 5.

Bericht des Aufsichtsrats – Genehmigung der Jahresrechnung 2024:

Obmann Robert Ess bittet Aufsichtsratsvorsitzenden Huber Hehle um seinen Bericht. Hubert Hehle berichtet, dass die Aufsichtsratsmitglieder mehrere Prüfungen im Berichtszeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 durchgeführt haben und konnte die Übereinstimmung der Bankbelege und des Kassabuchs mit den dazugehörenden Auszügen und Belegen feststellen. Die Buchhaltung sei tadellos geführt, sämtliche Unterlagen seien vollständig vorhanden und übersichtlich abgelegt.

Ein- und Ausgabenrechnung 2024:

Im Rechnungsabschluss wurden Bilanzpositionen wie Rückstellungen kontrolliert aber nicht verändert.

Ein Bilanzverlust von € 178.100,00 wird im Jahre 2024 ausgewiesen.

Es fehlen die beantragten Förderungen aus dem Jahre 2023 von ca.	€ 120.000,--
Zusätzlicher Aufwand ist die Körperschaftssteuer 2023	€ 50.000,--
	€ 170.000,--

Es wären auch andere Faktoren für die Gewinn und Verlustrechnung anzuführen.

Schäden an Forstwegen wegen Starkregen und Unwetter beim Badwald, Probststegweg und Alpe Bären von ca. € 30.000,-- Aufwand.

Auf der Ertragsseite wäre der geringere Nutzholz – Einschlag von 1.000,-- fm zu erwähnen, die infolge der zu niedrigen Preise nicht gemacht wurde.

Biomasseheizwerk Bifang GmbH, Rankweil:

Die Bilanz per 30.6.2024 weist einen Jahresverlust von € 27.042,00 auf. Der Kontostand (Verrechnungskonto) am Bilanzstichtag 30.6.2024 beträgt € 673.278,00.

KVP – Kiesverwertungsgesellschaft mit der Firma Hilti & Jehle GmbH. Darlehen zum 31.12.2024 beträgt € 210.000,00.

Wir danken dem Vorstand, dem Verwaltungsausschuss, dem Forstpersonal, Georg und Beate für die im Jahre 2024 geleistete Arbeit.

Hubert Hehle stellt daraufhin den Antrag, die Jahresrechnung 2024 in der vorliegenden Form zu genehmigen und die Verwaltung zu entlasten. Obmann Robert Ess wird um die Abstimmung gebeten den vorliegenden Rechnungsabschluss zu genehmigen und die Verwaltung zu entlasten. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Hubert Hehle, Wilhelm Jutz und Erwin Büchel wird als Team im Aufsichtsrat für die engagierte Tätigkeit gedankt.

Punkt 6.

Anpassung der Frontagablöse

Der Frontag ist ein uraltes Relikt und ist stark verbunden mit der Entstehung unserer Ortschaften. Dort war er unbedingt notwendig die urbanisierten Flächen vor dem periodischen Hochwasser der Ill und des Rheins mit einfachen Wuhranlagen zu schützen. Seit der Gründung der Agrargemeinschaft ist der Frontag ein Bestandteil in unseren Statuten und muss von jedem Mitglied in Form von Arbeit oder mit einer entsprechenden Barablöse geleistet werden. Bei Mitgliedern, welche als Nutzungsrecht die Geldablöse wählen, wird die Barablöse bereits abgezogen. Bei den anderen Nutzungsformen wird derzeit ein Frontag verlangt bzw. ist ein Betrag in der Höhe von € 22,-- als Frontagablöse zu bezahlen. Dieser Betrag ist seit über fünfundzwanzig Jahren unverändert geblieben, würde man diesen indexieren ergibt sich eine Ablösesumme von € 40,--. Damals war ein voller Arbeitstag für ein ganzes Los vorgeschrieben, dies entspricht ein Stundensatz von € 2,75 bei einem 8-Stundentag, mittlerweile ist die Arbeitszeit auf einen Nachmittag verringert worden.

Deshalb wird der Antrag gestellt die Frontagsablöse von derzeit € 22,-- auf € 50,-- zu erhöhen.

Die Anpassung der Frontagablöse wurde einstimmig genehmigt.

Punkt. 7

Dank und Anerkennung an ausscheidende Gremienmitglieder

Sehr viele bisherige Mitglieder, welche bereits jetzt in den Gremien mitgearbeitet haben, werden sich auch zukünftig wieder einbringen. Bei jenen die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in den Gremien vertreten sein werden, möchte ich mich hier und heute bedanken!

Menschen, die mit viel Einsatz, Leidenschaft und Hingabe zum Wohle unserer Gemeinschaft beigetragen haben. Menschen, die oft im Hintergrund arbeiten und deren Engagement nicht immer im Rampenlicht steht, aber dennoch von unschätzbarem Wert für das Funktionieren und Gedeihen unserer Agrargemeinschaft sind.

Die Arbeit in einer Agrargemeinschaft ist oft nicht einfach. Sie verlangt neben Fachwissen auch viel Ausdauer und vor allem den festen Willen, gemeinsam Herausforderungen zu meistern. Diese Zusammenarbeit ist es, die uns immer wieder weiterbringt, die uns ermöglicht, nicht nur Krisen zu überstehen, sondern auch neue Chancen zu ergreifen und zukunftsfähig zu bleiben.

Heute stehen wir hier, um Ihnen, unseren verdienten Funktionären, für Ihre unermüdliche Arbeit zu danken. Sie haben nicht nur Verantwortung übernommen, sondern sie haben eine Vorbildfunktion ausgeübt, haben mitgestaltet, entwickelt und die Agrargemeinschaft vorangebracht

Ihr Engagement und Ihre Visionen haben die Basis dafür geschaffen, dass die Agrargemeinschaft weiterhin eine tragende Rolle in unserer Region spielt. Sie haben nicht nur durch Ihre Arbeit als Funktionäre viel bewegt, sondern Sie haben auch anderen gezeigt, was es heißt, sich für eine Sache einzusetzen.

Aber was besonders wichtig ist: Sie haben die Werte unserer Gemeinschaft immer hochgehalten!

Ich möchte Ihnen allen im Namen der gesamten Agrargemeinschaft für Ihre geleistete Arbeit und Ihr herausragendes Engagement danken. Sie haben unseren Dank und unsere Anerkennung mehr als verdient.

Abschließend möchte ich sagen: Ohne Ihre unermüdliche Arbeit und Ihre Hingabe wären wir nicht da, wo wir heute stehen. Ihre Leistung ist nicht nur ein Gewinn für die Agrargemeinschaft, sondern auch für die Region und für die Menschen, die hier leben und arbeiten.

Ich danke Ihnen von Herzen und freue mich darauf, auch gemeinsam mit Ihren Nachfolgern an einer erfolgreichen und nachhaltigen Zukunft zu arbeiten.

Herzlichen Dank!

Namen der zu ehrenden:

Hehle Hubert, Lins Werner, Sonderegger Eduard, Hernler Sylvia, Mähr Lothar



Punkt 8.

Allfälliges

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgt sind, bedankt sich Obmann Robert Ess bei allen Anwesenden für das große Interesse. Es wurde im hinteren Bereich wieder eine Käseplatte gerichtet und Getränke gibt es an der Theke. In diesem Sinne hoffe ich noch auf einen unterhaltsamen und geselligen Abend und wünsche allen einen guten Heimweg.

Schriftführerin

Obmann

Beate Schatzmann

Beate Schatzmann



Robert Ess

Robert Ess